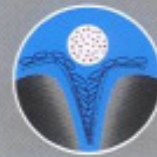




So funktioniert Permanon



Schmutz und Algen setzen sich am Lack fest (oben). Nach der Versiegelung (Mitte) haben die Schmutzpartikel dazu keine Chance mehr. Das Mittel hat die Öffnungen im Lack mit Siliziummolekülen (schwarz, unteres Bild) nahezu verschlossen.



Bezug:
Permanon GmbH
Tel. (07567) 1563
www.permanon.de

Die Nano-versiegelung wird mit Leitungswasser verdünnt und in eine Drucksprühflasche gefüllt (links). Fertig angemischt (rechts) wird das Mittel einfach aufgesprüht.

Lacke und viele andere „Anstriche“ halten durch eine chemische Reaktion auf ihrem Untergrund. Oft wird diese Reaktion durch gesundheitsschädliche Lösungsmittel erreicht. „Permanon ist für Umwelt und Gesundheit ungefährlich“, meint Krücken und erklärt: „Anstelle der chemischen Reaktion haftet das monokristalline Silizium allein durch statische Anziehung auf der Oberfläche.“

sailOvation wird mit einer schwachen Säure und abschließend mit Leitungswasser gründlich gereinigt. Die Menge eines Wasserglases „Boat Supershine“ wird für einen Liter Sprühlösung mit Wasser vermischt. Mehr ist nicht nötig, um das Deck zu beschichten. Auf die vom Reinigen noch feuchte Oberfläche wird dann die Nano-versiegelung aufgesprüht. Um die überschüssige Lösung abzuspülen, greift Krücken noch einmal zum Wasserschlauch: Die Wassertropfen perlen sofort ab.

Im Rumpfbereich wird nach der gründlichen Reinigung „Permanon macro sealant“ aufgetragen. Wesentlicher Unterschied ist die Verdünnung mit Alkohol statt Wasser. Fünf Tage muss diese Beschichtung jetzt trocknen. Durch die langsame Verdunstung des Alkohols werden in dieser Zeit bis zu 5000 Lagen (0,0005mm) entstehen. Für mindestens eine Saison soll laut Permanon der Rumpf dann vor unliebsamen Mitreisenden, wie Algen, Pocken oder Schnecken

geschützt sein. Auch hier ist die Verarbeitung einfach und sparsam: Für das Unterwasserschiff wird eine fertige Mischung mit einer Drucksprühflasche auf den gereinigten und trockenen Rumpf gesprüht – Fertig. Nach anderthalb Stunden Arbeit sind Deck und Rumpf versiegelt. Heinz Krücken veranschlagt für die neun Meter lange und drei Meter breite sailOvation zwischen 250 und 300 Euro an Materialkosten.

Beide Beschichtungen sind von etwa 300°C bis -40°C stabil und vertragen selbstverständlich auch die UV-Strahlung der Sonne. Zudem sind sie abweisend gegenüber den meisten Säuren, Laugen und

Lösungsmitteln. Einmal aufgetragen sind sie also nur mechanisch wieder zu entfernen.

Einfach ist letztlich auch die Pflege des Schutzfilmes: Durch die „statische Haftung“ ist kein Anschleifen nötig, um neue Schichten aufzutragen. Das Silizium lagert sich bei späterem Besprühen nur an den Stellen ab, an denen die Oberfläche (zum Beispiel durch Abrieb an Laufstreifen) nicht mehr geschützt ist.

Ob das funktioniert, fragten wir uns, nachdem die sailOvation längere Zeit am Liegeplatz lag: Unter ihrem Rumpf hatte sich ein leicht schmieriger Film gebildet. Die Sorgen in der Redaktion wurden aber nach wenigen Metern Fahrt zusammen mit diesen Anzeichen von Bewuchs fortgespült. ■



Generationen: Langkieler mit Kupferanstrich und sailOvation mit Nano-versiegelung